

Biberach a. J. Riss, am 7. Juli 1934.  
Galtzbergstr. 69/71

Liebe Margarete!

Ich habe gehört, dass Du mit deinem Töchterchen in Mückmühl warst und Hannele schrieb mir, Du habest teilnehmende Worte für mein Schicksal empfunden. Dafür danke ich Dir.

Ja, ich habe das eben noch ein Mal neu geschenkt bekommen. Und es ist mir deshalb eine liebe Aufgabe, eine pietätsvolle Erinnerung in mir lebendig sein zu lassen. Das seid ist nun ein Mal der Lehrmeister für vieles, was man ohne Prüfung nicht für möglich hält. So sei es mir heute erlaubt, dass ich Dich grüße und dass ich mit aufrichtigen Wünschen an Deinem ergeben Teilnehme.

Den Tod Deiner Frau Mutter habe ich lebhaft mitempfinden. Ich möchte das aus Gründen der Pietät noch verspätet zum Ausdruck bringen.

Deinem Gatte, dessen Schaffen ich seit langem schon ein besonderes Interesse widmen darf, weil ich von seinem ausgezeichneten Künstlersein überzeugt bin, lasse ich grüßen. Auch meine Frau hat den Namen Willi Baumeister stets gern erwähnt. Hoffentlich ist dieses Lampfehn durch die Ereignisse der Zeit nicht beeinträchtigt.

Nun will ich es genug sein lassen. Das Schreiben ist mir überdies noch eine Anstrengung. Mögen meine Zeilen richtig verstanden werden.

Dieses wünscht sich Dein Adolf Palm.